

Mer muss ke Poijatzl sin, far im Zirkus zu arweide.²⁴

Kapellmeister Wendelin Griffaton kam aus dem Krieg heim, ohne Kaiser-Franz-Josef-Schnauzer. Den hatte er sich irgendwo unterwegs abgeschabt, etwa zur gleichen Zeit als er begriff, dass bald auch die Monarchie abrasiert werden würde. Seine Lebenseinstellung hatte sich verändert, unter dem Eindruck der Kriegsjahre, in denen ein Menschenleben keinen Kreuzer wert gewesen war. Er war bereit, sein Leben von Grund auf zu ändern, wusste aber noch nicht, wo anfangen mit dem Ändern. Als der Flieger-Friedel abhob und davonflog, stand auch er auf der Hutweide. Plötzlich, als das Flugzeug am Horizont verschwunden war klickte es drinnen, in Griffatons Gehirn, wie wenn man kräftig mit den Fingern schnippt. Was der kann, das kann ich schon längstens, sagte sich Wendelin Griffaton und eilte standiped,¹ zu Ansel, der nicht weit von ihm mit offenem Mund und zugekniffenen Augen in den Himmel gaffte, klopfte ihm auf die Schulter und meinte beschwingt: "Der hats richtig gemacht." Noch bevor der verdutzte Ansel etwas erwidern konnte, ergänzte Griffaton: "Wir beide Ansel, wir werden das auch tun." Es erschien Ansel merkwürdig, dass Griffaton so etwas gerade jetzt sagte, wo er beim Anblick des Flugzeugs überlegt hatte, ob es auch andere Möglichkeiten zum Fliegen gäbe als ein Flugzeug. Denn auch er hatte seit der aufkeimenden Pubertät und dem damit einhergehenden Hormonschub eine unbändige Lust am Aus- und Aufbrechen in der Brust. Seit Wochen geisterte die Idee durch seinen Kopf aus dem Rund der Maulbeerbäume hinaus in die Welt zu sprengen. Es fehlte freilich die Gelegenheit. Mit seinem Bruder davonfliegen, wäre eine Gelegenheit gewesen, die leider gerade am Horizont verschwand. Eine andere, unbrauchbare Version des Fliegens hatte er schon zwei Tage nach der Ankunft Nic Lacours getestet – damals noch aus reiner Freude am Abenteuer. Er hatte Trudpert Scheirich, der nicht besonders hell in der Birne war, Flederwische² an die Arme gebunden und behauptet, damit könne man fliegen wie eine Gans. Scheirich war auf einen der dicksten Maulbeerbäume

²⁴ Man muss kein Clown sein, um im Zirkus zu arbeiten.

¹ sofort, auf der Stelle

² Gänseflügel

geklettert, Ansel zeigte ihm von unten – in respektablem Abstand – wie er mit dem Armen zu fuchteln hatte. Dann sprang Scheirich, angefeuert von den hop-hop-hop Rufen Ansels. Er landete unsanft auf seinem Hintern, schnappte kreidebleich nach Luft und japste: "Ich sterbe, Ansel, ich sterbe." Der starrte ihn einen Moment fassungslos an und schrie dann als wäre Scheirich auf seine Ohren gefallen und nicht auf den Hintern: "Jetzt wart halt damit, ich hol ja schon Hilf!" Er lief nachhause, fand dort nur die Gugandl, zerrte sie hinter sich her zum Maulbeerbaum an dem Scheirich inzwischen angelehnt sass und sich den Kopf in die Hände stützte. Er schaut kurz auf und sagte: "Das nächste Mal kann deine Gugandl springen", und spuckte verächtlich neben sich ins Gras. Daran dachte Ansel als Wendelin Griffaton ihm seinen Plan erläuterte.